

Im Jahre 1825 nach der jungfräulichen Geburt, am 25. Mai gegen 8 Uhr früh starb im Herrn an Altersschwäche aus dem Kloster des Berges vom hl. Nikolaus, genannt Abersleben im Fürstentum Halberstadt, Kloster des ehrwürdigen und exemten Cisterzienserordens, gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten und der Generalabsolution des Ordens die ehrwürdige Ordensjungfrau

Maria Anna Bollmer, würdigste Priorissin.

Im 90. Lebensjahre, im 72. der Ordensprofess, deren geliebte Seele wir dringend euren Opfern und Gebeten empfehlen, indem wir uns gegenseitig zum Liebesdienst für eure im Herrn Verstorbenen verpflichten, wenn uns ihr Tod bekannt wird. Konvent wie oben.

Ein liber animarum der Pfarrei Detsfurth aus dem Jahre 1695

Pastor Wöhlecke, Detsfurth

(Fortsetzung. Siehe Nr. 3 1930.)

Detsfurth.

Familie

1. Hausvater Stoffel Bagel c. chr., 32 Jahre.
2. Hausmutter Maria Margarethe Höder c., 30 Jahre 6 Monate.
3. Schwester Anna Sophie Bagel, 25 Jahre.
4. Sohn Hans Bagel, 3 Jahre 6 Monate.
5. Tochter Marie Bagel, 9 Jahre.
6. Elisabeth Bagel, 6 Jahre.
7. Sophia Agnes, 1 Monat 2 Wochen.

Familie Witwe Kuntrup

1. Elisabeth Klages c., 50 Jahre.
2. Sohn Ernst Jakob Kuntrup c., 17 Jahre 4 Monate.
3. Andreas Kuntrup, 6 Jahre 5 Monate.
4. Tochter Anna Dorothea Kuntrup, 15 Jahre 5 Monate.
5. Magdalena Kuntrup, 10 Jahre 4 Monate.
6. Agnes Kuntrup c., 20 Jahre 4 Monate.

Familie

1. Hausvater Hans Homester-Berens c. chr., 40 Jahre.
2. Hausmutter Anna Katharina Fischer c. chr., 35 Jahre.
3. Sohn Hans Heinrich Berens, 1 Jahr 3 Monate.
4. Elisabeth Meyer, Tochter des Heinrich Meyer c., 20 Jahre.

Familie

1. Hausvater Jürgen Kruse c. chr., 42 Jahre.
2. Hausmutter Elisabeth Niechers c. chr., 40 Jahre.
3. Sohn Cordt Kruse c., 13 Jahre.

4. Stoffel Kruse, 11 Jahre.
5. Johann Heinrich Kruse, 6 Jahre.
6. Heinrich Kruse, 1 Jahr 5 Monate.
7. Tochter Katharina Elisabeth c., 15 Jahre.
8. Salome Kruse, 8 Jahre.
9. Sophie Kruse, 4 Jahre.

Egenstedt 1695 am 28. Februar

1. Hausvater Heinrich Kreuzkamp, c. chr., 40 Jahre.
2. Katharina Elisabeth Meyer, c. chr., 36 Jahre.
3. Sohn Henning Kreuzkamp, 11 Jahre 6 Monate.
4. Cordt Kreuzkamp, 8 Jahre 6 Monate.
5. Johannes Heinrich Kreuzkamp, 3 Jahre 4 Monate.
6. Tochter Dorothea Kreuzkamp, 8 Monate.
7. Magd Elisabeth Peters, 20 Jahre.

Familie

1. Hausvater Bernhard Fischer, c., 50 Jahre.
2. Hausmutter Elisabeth Honeman, c. chr., 50 Jahre.
3. Sohn Albert Fischer, 13 Jahre 1 Monat.
4. Tochter Anna Fischer, c., 15 Jahre 1 Monat.

Familie Witwe Wedekind-Krefft.

1. Hausmutter Christine Dellers, c. chr., 45 Jahre.
2. Sohn Nikolaus Wichman, 9 Jahre.
3. Tochter Marie Wichman, 6 Jahre.
4. Katharine Krefft, 2 Jahre 5 Monate.

Organist

1. Familienvater Johannes Umbehoven, 34 Jahre.
2. Familienmutter Elisabeth Löken, 34 Jahre.
3. Tochter Anna Katharina Umbehoven, 4 Jahre 9 Monate.

Familie

1. Vater Hans Seyer, c. chr., 60 Jahre.
2. Hausvater Hans Höppener, c.
3. Hausmutter Katharina Homans c. chr., 48 Jahre.
4. Sohn Hans Höppener, 4 Jahre 4 Monate.
5. Magd Anna Katharina Simons, 23 Jahre.

Witwe Hennig Kornacker.

1. Elisabeth Kronen c., 56 Jahre.
2. Sohn Christophor Kornacker c., 21 Jahre 8 Monate.
3. Tochter Maria Elisabeth Kornacker, 15 Jahre 4 Monate.

Häusling

1. Hausvater Cordt Nisheman c., 28 Jahre.
2. Hausmutter Katharina Danmeyer c. chr., 28 Jahre.
3. Sohn Joannes Nisheman.

Familie

1. Hausvater Joannes Wermafer c., 32 Jahre 2 Monate.
2. Hausmutter Elisabeth Olfers c. chr., 32 Jahre.
3. Tochter Elisabeth Wermafer, 3 Jahre 10 Monate.
4. Margarethe Wermafer, 4 Monate.
5. Rudolf Wermafer c., 61 Jahre.
6. Anna Elisabeth Zisenlise c., 60 Jahre.
- [7]^{te} Elisabeth Hemten ex Dintelar c. chr., 33 Jahre.

Familie

1. Hausvater Hans Fischer c. chr., 80 Jahre.
2. Hausmutter Meta Buschen c. chr., 78 Jahre.
3. Witwe des Heinrich Wulf, Agnes Fischer c. chr., 25 Jahre.
4. Sohn Stoffel Wulfs, 1 Jahr 6 Monate.
5. Tochter Anna Lucie Wulfs, 3 Jahre.
6. Katharina Elisabeth Wolters, 10 Jahre.

Familie

1. Hausvater Cordt Wolters c. chr., 36 Jahre.
2. Hausmutter Sophie Berens c. chr., 36 Jahre.
3. Sohn Herman Wolters, 8 Jahre 7 Monate.
4. Hans Heinrich Wolters, 5 Jahre 11 Monate.
5. Philipp Wolters, 1 Jahr 8 Monate.

Fortsetzung folgt.

Nochmals die Kapelle der hl. Anna zu Spiegelberg

Im reizvoller Landschaft liegt das alte Wallfahrtskirchlein. Im Westen der langgestreckte Bergrücken des Ith mit seinen bewaldeten Höhen; davor gelagert das alte Städtchen Lauenstein, in die Waldungen des Ith sich traulich hineinschiebend. Im Südosten der Thüster Berg, der mit dem Kahnstein gleich dem Ith bis zu 440 Meter aufsteigt. Hohe, kahle Felswände schauen stolz von oben herab, und vom Fuße des Thüster Berges grüßt Salzhemmendorf. Die Luftlinie bis zum Fuße des Iths beträgt nur 1 Kilometer und bis zum Fuße des Thüster Berges 2½. Im Nordosten schiebt sich der Osterwald, der an Höhe nicht viel nachsteht, bis auf 3½ Kilometer heran, und von seinen breiten Hängen lugt mit roten Dächern das Dorf Osterwald aus Walbesgrün heraus.

Wer betend einst durch diese Landschaft zum Spiegelberger Kirchlein wallte, dem mochte wohl das Herz im Busen höher schlagen. Er dachte seines Schöpfers, und vor ihm lag das Werk des Schöpfers ausgebreitet. Ein kleines Paradies tat sich vor seinen Augen auf, und vor der Seele stand ein Paradies voll Gnadenherrlichkeit, Maria, die Königin am Wallfahrtsort im Annenkirchlein. So einte sich Natur und Gnade, irdische und höhere Freude zu einer gottgewollten Harmonie.

Rings um das Kirchlein liegt ein großer Friedhof. Aus Lauenstein und Spiegelberg trägt man die Toten hier zu Grabe. So ist die Kapelle seit langem Friedhofskirchlein geworden.

Der niedrige Turm mit schlichtem Satteldache ist aus unbehauenen Steinen wuchtig aufgeführt. Nur die Ecksteine sind bearbeitet. Rundbogige Fenster bringen die einzige Gliederung in den Turmbau. Das Ganze ist so recht ein Bild des niederländischen Landmannes, der mit beiden Füßen auf der heimatischen Scholle steht, der im Bewußtsein seiner Kraft den Flitter meidet und, wenn auch nicht in kühnem Schwung, so doch in schlichter Treue zu des Herrgotts Sache steht.

Das Kirchlein, das sich an den Turm lehnt — ein ganz klein wenig breiter als der Turm — ist am Chor geradlinig abgeschlossen. Spitzbogenfenster, klein und schmucklos, lassen das Licht in die Kapelle fallen. Das dreigeteilte Maßwerkfenster über dem Altar stammt, wie die Inschrift dartut, von 1481. Doch wird der schlichte Bau mit seinem gotischen Steildach älter sein; die Inschrift über der viereckigen Eingangstüre von 1768 weiß zu erzählen, daß die Kirche 1354 erbaut sei.

Im Inneren richtete man in der Barockzeit schmale Prieche auf allen Seiten auf und ließ nur die Südseite frei. Die Prieche an der Ostseite steht unmittelbar hinter dem Altare. Man benutzte sie, um Bilder daran aufzuhängen. Das Mittelbild, das die übrigen an Größe übertrifft, dient als Altarbild. Die Bilder stammen sämtlich aus der Barockzeit und verraten deutlich ihre Herkunft von Katholiken, die in nachreformatorischer Zeit den alten Wallfahrtsort besuchten.